



Enkeltrick

Obwohl diese Betrugsvariante schon viele Jahre alt ist, haben die Täter doch immer wieder Erfolg damit. Sie rufen meist bei älteren und allein lebenden Personen an und geben sich am Telefon als Verwandte oder gute Bekannte aus. Häufig melden sich ohne Namen. Denn dieser soll von der angerufenen Personen erraten werden, so dass die Täter dann in diese Rolle schlüpfen können.

Ist das Vertrauen hergestellt, werden die Opfer mit angeblichen Notlagen und finanziellen Engpässen konfrontiert. Hier kann es sich um Schulden handeln, die schnellstmöglich beglichen werden müssen. Andernfalls würden erhebliche Konsequenzen drohen. Aber auch der Kauf einer Immobilie oder die Reparatur eines Fahrzeugs kann so eine kurzfristige finanziellen Notlage darstellen. Bitterliches Weinen erhöht dabei den Druck auf die Opfer.

Die Täter fordern einen meist sehr hohen Geldbetrag, dessen Rückzahlung zugesichert wird. Nicht selten werden die Opfer auch angewiesen zur Bank zu gehen, um dort Geld zu holen. Dabei sollen sie mit niemandem darüber reden.

Stellt das Opfer den Geldbetrag zur Verfügung, wird dieser nicht vom „Angehörigen“, sondern von einem Bekannten abgeholt.

Bitte beachten Sie: Die Täter passen sich der entsprechenden Situation an, weshalb die Telefonate völlig unterschiedlich verlaufen können.



Eine Änderung oder Löschung des Telefonbucheintrags kann vor Betrug schützen!

Telefonbetrüger nutzen öffentliche Telefonbücher und suchen dort gezielt nach älteren Vornamen.

Die Polizei empfiehlt daher die Löschung aus dem Telefonverzeichnis. Zumindest sollte jedoch der Vorname entfernt oder abgekürzt werden. Ebenso wenig sollte die Adresse im Telefonbuch stehen. Sofern in der Vergangenheit verdächtige Anrufe erfolgten, sollte eine neue Rufnummer in Betracht gezogen werden. Für Telefonbetrugsoffer ist der Rufnummernwechsel in der Regel kostenlos.

Nutzen Sie für Telefonbuchänderungen unser [Formular](#), welches kostenlos heruntergeladen werden kann. Senden Sie das ausgefüllte Formular einfach an den Telefonanbieter.



Aktionswoche "Bekämpfung der Kriminalität zum Nachteil älterer Menschen"

17. - 23. April

Tipps Ihrer Polizei

Unser Motto der Aktionswoche lautet: „**Wir müssen reden!**“. Sprechen Sie deshalb mit älteren Menschen in ihrem Umfeld. Und zwar nicht nur über die Existenz des Phänomens „**Enkeltrick**“.

Vereinbaren Sie **konkrete Verhaltensweisen** im Falle eines solchen Anrufs. Schützen Sie sich und andere vor Telefonbetrug. Denn häufig entstehen nicht nur hohe materielle Schäden, sondern auch psychische Folgen für die Opfer. **Deshalb sollte beim geringsten Zweifel aufgelegt und eine Vertrauensperson oder die Polizei unter 110 verständigt werden.**

- ⚠ **Misstrauisch** sein, wenn sich der Anrufer nicht mit Namen meldet und dieser erraten werden soll.
- ⚠ **Dinge erfragen**, die auch tatsächlich nur der Angehörige wissen kann.
- ⚠ Den Angehörigen unter einer bekannten Nummer zurückrufen.
- ⚠ **Keine Preisgabe** von persönlichen, familiären und finanziellen Verhältnissen.
- ⚠ **Nicht Drängen oder unter Druck setzen lassen** - egal wie plausibel die Situation auch erscheint.
- ⚠ Niemals Geld, Schmuck oder Wertsachen an **unbekannte Personen** übergeben.
- ⚠ Höhere Geldbeträge und andere Wertsachen nicht zu Hause aufbewahren, sondern auf der Bank oder im Bankschließfach. Limits für Bargeldabhebungen vereinbaren.

Weitere Informationen

zum Thema **Enkeltrick** finden Sie auf der [Internetseite der Polizeilichen Kriminalprävention](#). Dort erhalten Sie auch Informationen [zu allen Themen der Kriminalprävention](#) sowie zum [Opferschutz](#).

Die Polizei Baden-Württemberg hat auf ihrem [YouTube-Kanal](#) ein Video zum Thema Enkeltrick veröffentlicht:

Der Film „[Badisch Bühne trifft Polizei - Gemeinsam stark gegen Betrugsdelikte - Thema: Enkeltrick](#)“ entstand in einer Kooperation zwischen der Badisch Bühne aus Karlsruhe und dem Polizeipräsidium Karlsruhe.



Broschüren zum Download



[Im Alter
sicher leben](#)



[Gut beraten
im hohen Alter](#)

